

Qualitätskriterien der Theologischen Fakultät für Forschung und Lehre¹

Einleitung

Theologische *Forschung* widmet sich grundlegend der wissenschaftlich reflektierten Auseinandersetzung mit dem vielgestaltigen Zeugnis von Schrift, Tradition und gegenwärtig-lebensweltlicher Religion, seinen Bedingungen und Konsequenzen. Dabei verbindet sie (historisch-)kritische Analyse mit konstruktiver Interpretation.

Theologische *Lehre* dient grundlegend dem Erwerb der Fähigkeit zu selbstständiger, methodisch reflektierter, an Schrift, Tradition und gegenwärtiger Religiosität verantworteter und kontextsensibler theologischer Urteilsbildung und ihrer kontinuierlichen Einübung und Vertiefung.

Zur Ermöglichung dieser eigenständigen Urteilsbildung wie im Interesse einer lebendigen Wissenschaftsgemeinschaft und ihrer Nachwuchsförderung sind Forschung und Lehre möglichst eng aufeinander bezogen.

1. Gute Forschung in diesem Sinne ...

1. richtet sich in erkennbarer Weise intra- wie interdisziplinär aus und pflegt zugleich ihre disziplinären Konturen.
2. reflektiert fortlaufend wissenschaftlich ihre Methodologie.
3. richtet sich – unter Berücksichtigung der stets partikularen Verfasstheit der untersuchten Zeugnisse des Glaubens – ökumenisch wie interreligiös aus.
4. beachtet den lokalen und internationalen Bezug der Forschung.
5. ist kontextsensibel. Das bedeutet z.B. die Berücksichtigung der Gender Studies und die Betonung der Anwendungswissenschaften sowie die Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildungsangebote auch im Interesse eines steten Feedbacks für die Verbesserung der Forschung.
6. ist frei, innovativ und kreativ, sach- und selbstkritisch.

2. Gute Lehre in diesem Sinne ...

1. vermittelt fundierte Kenntnisse über
 - theologische Problemlagen, Positionen und die zentralen Themen in Schrift, Tradition und gegenwärtiger Religion anhand originalsprachlicher Quellentexte,
 - fachspezifische Methoden,
 - die sozialen und historischen Lagen, in denen theologisch Urteilende sich bewegen und gibt zu deren kritischer Anwendung und vertiefter Einübung Gelegenheit.
2. regt die Fähigkeit zur Einschätzung der eigenen sozialen Position, eine Sensibilität für die hier gegebenen Machtasymmetrien (soziale Schichtung, Geschlechterverhältnisse etc.) und die Fähigkeit zu Selbstreflexion an.
3. legt die hier benannten Kriterien auch der Veranstaltungsplanung und der Bewertung der Studienleistung in transparenter Weise zugrunde.
4. fördert die selbstständige und kritische Urteilsbildung und fordert zu ihr heraus.

3. Die Theologische Fakultät gewährleistet die hohe Qualität ihrer Forschung und Lehre, ...

1. indem sie ihre Forschungsschwerpunkte weiterentwickelt und ausweitet.
2. indem sie regelmäßige Forschungsevaluationen durchführt.
3. indem sie konstante nationale wie internationale Fachkooperationen aufbaut und vertieft.

¹ Stand: 31.03.2011

4. indem sie durch Einwerbung von Preisen und Drittmitteln die Exzellenz ihrer Forschung nach aussen dokumentiert und ihre Ressourcen stabilisiert.
5. indem sie für alle ihre Studiengänge ein differenziertes Lehrangebot bereitstellt und propädeutische Kurse ins Curriculum integriert.
6. indem sie auf allen Ebenen Nachwuchsförderung betreibt (vgl. das Dokument zur Nachwuchsförderung).
7. indem sie regelmässige Lehrevaluationen durchführt.
8. indem sie die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung ihrer Dozierenden unterstützt.
9. indem sie perspektivisch ein hochschuldidaktisches Gesamtkonzept entwickelt, welches am Prinzip der Subjektorientierung ausgerichtet ist und eine Kultur der Wertschätzung und Exzellenz impliziert.